

damit zugleich eine neue Gesellschaft zu errichten.

Marx und **Engels** beschränkten sich nicht auf die Auseinandersetzung mit der subjektiv-idealistischen Geschichtsauffassung der Junghegelianer, sondern unterzogen den —»

Idealismus als philosophischer Theorie insgesamt einer grundsätzlichen Kritik. Dabei deckten sie die erkenntnistheoretischen Wurzeln des Hegelschen Idealismus, »die Geheimnisse der spekulativen Konstruktion« auf, die vor allem in der Vervollständigung und Verabsolutierung des Denkprozesses, in seiner Verwandlung zum ideellen Urgrund der ganzen Welt bestehen. **Marx** und **Engels** analysierten in diesem Werk auch die Geschichte des neueren Materialismus. Sie bestimmten die theoretischen Quellen des französischen Materialismus und seine beiden Entwicklungsrichtungen. Sie begründeten den untrennbaren Zusammenhang von Materialismus und —» **Humanismus** und zeigten, daß der Materialismus in seiner konsequenten Entwicklung notwendig in den Kommunismus einmündet. Die in dieser Schrift gewonnenen Positionen wurden in den —» **Thesen über Feuerbach**« und in der —» **Deutschen Ideologie**« weitergeführt.

Heliozentrismus: die Auffassung, daß die Erde sich wie die anderen Planeten um die Sonne bewegt, im Gegensatz zum —» **Geozentrismus**, wonach die Erde im Mittelpunkt der Welt steht. Ein heliozentrisches Weltbild wurde bereits in der Antike von **Aristarch von Samos** gelehrt. Allerdings war es noch spekulativ und stand nicht im vollen Einklang mit dem damaligen astronomischen Wissen. Zu einer wissenschaftlich begründeten Auffassung wurde das heliozentrische Weltbild erst durch **Copernicus**. Gegen den erbitterten Widerstand der katholischen Theologie und Kirche

setzte es sich, beginnend mit dem 16. Jh., allmählich durch. Einen bedeutenden Beitrag hierzu leistete **Kepler** durch die Erkenntnis der ellipsenförmigen Bahn der Planeten und die Formulierung der Gesetze der Planetenbewegung.

Historismus: in der marxistisch-leninistischen Philosophie ein methodisches Prinzip des Erkennens, welches alle Gegenstände und Erscheinungen in ihrer Entstehung und Entwicklung sowie im Zusammenhang mit den konkreten historischen Bedingungen untersucht. Der H. ist ein wichtiges Element der dialektischen Methode (—> **Dialektik**), er ist die methodische Anwendung des Entwicklungsgedankens auf die Untersuchungen der Natur, der Gesellschaft und des Denkens. »Das Allersicherste in der Gesellschaftswissenschaft, das Allernotwendigste, . . . das Allerwichtigste, . . . besteht darin, den grundlegenden historischen Zusammenhang nicht außer acht zu lassen, jede Frage von dem Standpunkt aus zu betrachten, wie eine bestimmte Erscheinung in der Geschichte entstanden ist, welche Hauptetappen diese Erscheinung ihrer Entwicklung durchlaufen hat, und vom Standpunkt dieser ihrer Entwicklung aus zu untersuchen, was aus der betreffenden Sache jetzt geworden ist.« (LW, 29, 463) Dieses historische Herangehen gilt sowohl für die Naturwissenschaften bei der Erforschung der verschiedenen Bewegungsformen der Materie und ihres Hervorgehens auseinander, der Entstehung und Entwicklung der Galaxien, der Sonnensysteme, der Erde, der Tier- und Pflanzenwelt, der Entstehung und Entwicklung der Strukturen und Funktionen anorganischer und organischer Systeme als auch für die Gesellschaftswissenschaften bei der Erforschung der Entstehung und Entwicklung der Menschheit, der menschlichen